

Lexplosiv

für Münsters Lesben



Nr.
2

LIVAS Winterreise

standFest

Interview K. Kremmler

Queerstreifen

Lesben und Kinderwunsch

November 2002 – Januar 2003

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:

Lexplosiv
 Postfach 4805
 48027 Münster



www.lexplosiv.de
 E-mail: info@lexplosiv.de

LXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

| | | |
|-------------------------------|--------------|----------------------------|
| Politik | Frauke (fr) | politik@lexplosiv.de |
| Kultur | Christa (cn) | kultur@lexplosiv.de |
| Gemischtes | Vivien (aka) | gemischtes@lexplosiv.de |
| Aus der Scene | Nika (nis) | aus_der_scene@lexplosiv.de |
| Veranstungskalender und Tipps | Eksa (peli) | kalender@lexplosiv.de |
| Leserinnenbriefe | Ute (utz) | leserinnen@lexplosiv.de |
| Kleinanzeigen | Gina (gin) | kleinanzeigen@lexplosiv.de |

Anzeigenbetreuung,**Management & Vertrieb:**

Ute info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

N. Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

AStA Druckerei

Titelfoto:

Filmplakat: 8 Frauen (mehr dazu auf Seite 25)

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, BürgerInnen-Beratung, Cibaria, Cuba, Blechtrommel, Ellens Buchhandlung, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Prütt, Schwarze Witwe, Stadtbücherei, Viva-Café

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
 15.1., 15.4., 15.7., 15.10.

Redaktionsschluss:

Quartalsende

Auflage:

600 Exemplare

Liebe Frauen

Tja, kaum drei Monate vergangen, da liegt sie schon wieder vor euch: unsere zweite Ausgabe. Wir haben sie wieder mit viel Engagement und auch mit Spaß bei den Redaktionsitzungen zusammengestellt. Unser Dank gilt auch den Anzeigenkundinnen, die damit die Finanzierung ermöglichen.

Dank auch für eure Kritiken und euer Lob, es hat uns gut getan und Mut gemacht für die nächste Ausgabe. Besonders das gute Layout und das Format wurden gelobt, aber auch der Inhalt mit den Veranstaltungshinweisen, der Übersichtskarte und vielen interessanten Artikeln. Auch die Abo-Möglichkeit habt ihr schon genutzt.

Wir wünschen uns noch mehr Kritik. Sind wir zu langweilig oder fehlt ein wichtiges Thema? Traut euch und schreibt uns, wie euch diese Ausgabe gefällt! Wir sind angewiesen auf eure Veranstaltungshinweise und eure Beiträge zu allen Rubriken. Nutzt die Möglichkeit der kostenlosen Kleinanzeigen. Besucht doch einfach mal unsere Internetseite unter www.lexplosiv.de

DAS LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Kleinanzeigen Seite 14
- Witze Seite 16
- Leserinnenbriefe Seite 24
- Veranstaltungsorte mit Karte... Seite 26
- Ständige Termine Seite 26
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 28
- Comic Seite 31
- Vorschau LEXPLOSIV 03 Seite 31

Inhalt

- Interview mit Katrin Kremmler
Cartoonistin und Autorin Seite 5
- Carolina Brauckmann – Premiere
im Atelier-Theater Köln Seite 7
- Lesbische Literaturnacht Seite 7
- Queerstreifen Münster Seite 9
- Der Berg ruft – Winterreise
zum Monte Vuola Seite 11
- Reisetipp Berlin – Übernachtung
im Frauenhotel Intermezzo ... Seite 13
- Aus der Scene Seite 14 und 15
- 10 Jahre Frauenradio
«DonnaWettert» Seite 15
- Lesben und Kinderwunsch
Teil 1: Sperma und
Insemination Seite 17
- Frauenbildungshaus
Osteresch – was nun? Seite 18
- Die eingetragene Partner-
schaft ist rechtens Seite 19
- 20 Frauensportliche Jahre
sind ins Land gezogen Seite 20
- 8. standFest Münster Seite 21
- Fünf Jahre Cinema unter
neuer Leitung Seite 23
- Adoption für homosexuelle Paare
in Südafrika möglich Seite 25
- 8 femmes – 8 Frauen Seite 25

Radlos?

**Neue und
gebrauchte Fahrräder**

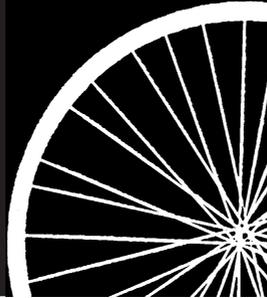
Montag bis Freitag

10 - 13 Uhr

14 - 18 Uhr

LILA LEEZE

Frauenfahrradladen
Dortmunderstr. 11 · Tel: 66 57 61



Akkordeon spielend lernen

- individuelle Unterrichtskonzepte
- mit Spaß und Leichtigkeit zum Selbsta Ausdruck finden
- Talente entdecken
- Streß bewältigen

Joy of Life

Anne-Marie Grage
Münster

Telefon: 02 51 / 21 85 76

Fax: 02 51 / 284 29 09

info@anne-marie-grage.de

www.anne-marie-grage.de

**"Es ist besser, einen Tag im Monat über sein Geld nachzudenken,
als 30 Tage dafür zu arbeiten" (Rockefeller)**

Arbeiten müssen Sie
schon selber; beim
Nachdenken stehen
wir Ihnen gerne
zur Seite.



**Kommen
Sie zu uns!**

**Versicherungen • Kapitalanlagen
Immobilienfinanzierung • Seminare**

Weberstr. 13a · 49477 Ibbenbüren

Fon: 0 54 51 – 60 61

Fax: 0 54 51 – 60 63

E-Mail: Pro-Finanz-lbb@t-online.de

Home: pro-finanz-ibbenbueren.de

Interview mit Katrin Kremmler

Die Cartoonistin und weltreisende Autorin war Anfang Juli mit einer Lesung aus ihrem Krimi "Blaubarts Handy" (Ariadne), im Rahmen der Kampagne „Lesben in Sicht“ zu Gast in Münster.

Lexplosiv: Kannst du für diejenigen, die die Lesung verpasst haben, erzählen, worum es in deinem Buch geht?

Katrin Kremmler: Mein Buch "Blaubarts Handy" ist ein Krimi, aber es ist auch ein Stadtführer über Budapest, Ungarn. Ich bin studierte Ethnologin und es ist ein ethnologischer Krimi. Die Krimihandlung dreht sich um die schwul-lesbische Telefon-Hotline dort, bei der ich lange selber mitgemacht habe. Da das Buch Blaubarts Handy heißt, hat es auch ganz viel mit Handies zu tun und wie Lesben ihre Handies benutzen.

Lex.: Wie kamst du dazu, ein Buch über Ungarn zu schreiben, oder überhaupt nach Ungarn zu fahren und dort zu leben?

K.K.: Meine Mutter ist ursprünglich aus Ungarn und seit den frühen 90ern bin ich ziemlich oft nach Ungarn gefahren. Ich konnte noch kein ungarisch, habe aber Sprachkurse und von der Uni aus ein Auslandjahr dort ge-

macht. Für die Recherche für meine Magisterarbeit, die ich über Lesben und Zivilgesellschaft im postsozialistischen Ungarn schrieb, habe ich dann noch mal ein Semester dort studiert. Als ich mit der Uni fertig war, wollte ich nur 4 Wochen Urlaub machen in Budapest und blieb dann 2 Jahre dort hängen. Ich trat

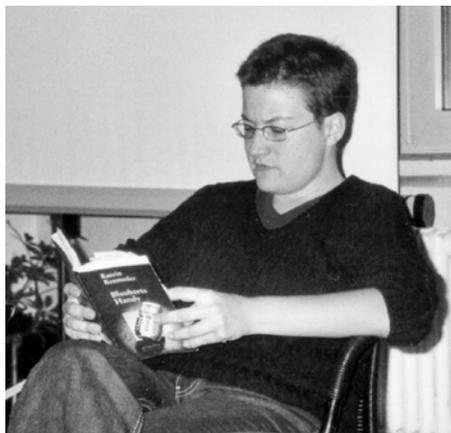


Bild (aka)

als aktives Mitglied in den schwul-lesbischen Verein ein und habe dann quasi alles, was ich vorher wissenschaftlich erforscht hatte, dann auch selber von innen miterlebt und mitgemacht.

Einen Krimi wollte ich schon immer mal schreiben, weil ich Krimis sehr gerne lese. Ich wusste aber nie über was, weil ich mir nicht vorstellen konnte, dass sich irgendetwas, was für eine Krimihandlung tauglich wäre, sich in

meinem Leben abspielen würde. Ich kann mir nichts völlig Abgehobenes aus den Fingern saugen, wozu ich keinen Bezug habe. Als ich aber bei der Hotline anfang Telefondienst zu machen, war ziemlich schnell klar: das ist es. Was man da für Stories zu hören bekommt, das ist zum Teil wirklich ziemlich hart!

Lex.: Du zeichnest schon seit langen Jahren Comics. Was machen deine Comics zur Zeit, wann gibt es wieder etwas Neues zu sehen?

K.K.: Im Moment ruhen die Comics ein bisschen. Zur Zeit studiere ich in Sydney

Multimedia Design. Was mich am meisten daran interessiert, ist, meine Comics zum Laufen zu bringen. Im nächsten Jahr wird es vermutlich wieder etwas Neues geben. Mein Projekt, das ich für mein Masters in Webdesign gemacht habe, heißt navigurls.com und es ist unter der Adresse www.geocities.com/kremmler2002 zu finden. Meine Comics "Pussy Rules", Band 2 von "Dykes on

Dykes“ sind nach wie vor im Netz, aber ich habe da eine Zeitlang nichts mehr gemacht, aber es ist alles einsehbar. (Homepage: www.dykesworld.de, Anm. Red.)

Lex.: In Deinem Buch konnten wir über die Lesbenszene in Ungarn einiges erfahren. Kannst du etwas über die Lesbenszene in Sydney erzählen, inwieweit unterscheidet sie sich von der Szene in Deutschland?

K.K.: In Sydney ist entweder total viel geboten oder gar nicht viel: es ist ein Saisongeschäft. Zwischen Oktober und März ist dort die Hölle los, da gibt es jede Menge wunderbare Sachen. Allmählich geht es dort auch los mit Drag Kings, dann gibt es dort ein lesbisches Sex-Mag, das heisst "Slit" die haben jetzt gerade die zweite Ausgabe herausgebracht und ich finde, es ist sehr schön gemacht. Es gibt lesbischen Striptease in Sydney zu sehen: es gibt eine Truppe namens Gurlisque. Sie machen das von September bis März einmal im Monat und so was habe ich Deutschland oder auch sonst noch nie gesehen! Die sind einfach Wahnsinn! Ansonsten Mardi Gras (schwullesbischer Karneval, ähnlich unserem CSD, Anm. Red.) natürlich: im Februar/März

jede Menge Veranstaltungen, Parties, Kunst, Kultur, Musik, alles. Wenn das vorbei ist, ist Winterpause. Zwischen April und September ist nicht sehr viel los. Da unterscheidet sich's auch nicht sehr von irgendwelchen mittelgroßen Provinzstädten in Deutschland (lacht).

Lex.: Wenn jetzt im November die Gay Games in Sydney stattfinden, geht es dann wieder los mit dem Programm?

K.K.: Ab Oktober wird es wieder eine ganze Menge geben, diese riesigen, kommerziellen Großveranstaltungen haben sie ziemlich gut drauf. Das wird unheimlich groß, laut, schrill, bunt und kommerziell. Auf der anderen Seite gibt es eben diese kleinen, alternativen, abgefahrenen Sachen, die man wissen muss, wo sie zu finden sind. Infotechnisch, wer zum erstenmal nach Sydney fährt, sollte sich die Homepage von Lesbians on the Loose (www.lotl.com, Anm.Red.) anschauen. Es ist DAS australische Lesbenblatt, ein anderes gibt es, glaube ich, gar nicht in der Größe. Dort sind die ganzen Orte und Veranstaltungstipps drin, da hat man dann schon den Überblick, was läuft.

Lex.: Noch mal zurück zu den Büchern: Was kann man

denn demnächst wieder von dir lesen, arbeitest du schon an einem nächsten Krimi?

K.K.: Momentan gibt es ein paar kleinere aktuellere Sachen von mir zu lesen. In "QueerCrime", das beim Querverlag erschienen ist, ist eine Geschichte von mir. Sie heißt "Sydney Affairs" und wer sich für Sydney interessiert, der kriegt da ein bisschen was mit, glaube ich! (lacht) Dann gibt es im Herbst "Bisse und Küsse 2", ebenfalls beim Querverlag, da ist auch eine Geschichte drin, die auch in Sydney spielt, mit dem Titel "Dreamchick", Außerdem gibt es im aktuellen "Lesbischen Auge" vom Konkursbuchverlag eine Geschichte, "Mardi Gras". Sie behandelt einen kleinen Vorfall bei der Mardi Gras Parade. Im Moment arbeite ich auch an meinem nächsten Krimi, vor allem recherchiere ich noch, mache Interviews, sammle Material und es wird wieder um Sydney gehen. Vielleicht ein bisschen so wie Blaubarts Handy, also wieder eine Mischung aus Stadtführer und Krimihandlung. Aber damit bin ich wohl noch ein gutes halbes Jahr beschäftigt, bevor ich es dann dem Verlag geben kann. Also mindestens ein Jahr dauert es auf jeden Fall noch bis zum nächsten Roman. (aka)

Carolina Brauckmann – Premiere im Atelier-Theater Köln

Carolina Brauckmann stellte im Juni ihr neues Programm in Köln vor

Das Atelier-Theater in der Kölner Roonstraße war sehr gut besucht, als Carolina Brauckmann ihr neues Programm "Weil ich die Frauen liebe...." im Rahmen des Euro-Pride 2002 vorstellte. Christine Hörmann, die begabte Saxophonistin, die Brauckmann bei ihrem Konzert schon in Münster begleitet hatte, stand ebenfalls wieder mit auf der Bühne. "Songs und Satire für Lesben", lautete der vielversprechende Titel. Doch diejenigen, die ein komplett neues

Programm erwartet haben, wurden leider enttäuscht. Brauckmann hatte viele Lie-



Bild: Internet

der ihrer letzten beiden CDs dabei, lediglich einige neue waren an diesem Abend zu

hören. Diese allerdings, wie frau es von ihr kennt und liebt, waren bissig, ironisch, frech, andere wiederum verträumt, romantisch und gleichzeitig realistisch. Alles in allem ein gelungener Abend – die Mischung aus Altem und Neuem auf alle Fälle empfehlenswert.

Auf eine neue CD werden die Fans wohl auch noch eine Weile warten müssen; als kleinen Trost hat die Künstlerin bis dahin jedoch ihre ersten beiden Schallplatten digitalisiert, die jetzt auf ihrer Homepage (unter www.carolinabrauckmann.de) erhältlich sind. (aka)

Lesbische Literaturnacht

Zum ersten Mal in NRW fand Ende Juni die 1. Lesbische Literaturnacht in Bochum, im Rahmen der Akzeptanz-Kampagne: „Lesben in Sicht“, statt.

Dass eine Literaturnacht auf so viel Interesse stoßen würde, hätten die Veranstalterinnen, der Frauenbuchladen Amazonas und IHRSINN e.V. zunächst nicht gedacht. Angekündigt waren Lesungen mit fünf aus NRW stammenden bzw. in NRW lebenden lesbischen Autorinnen. In der hoffnungslos

überfüllten Kneipe Alabama in Bochum kämpften 170 Frauen um die besten Plätze. Fast eine Stunde dauerte es, bis alle ihren Platz gefunden hatten.

Begrüßt wurden die Gästinnen vom Frauen-Jazz-Trio "Terzinfarkt", dann ging es mit dem Literaturprogramm los: als erstes gab es eine virtuelle Lesung mit Kordula Völker, die als Video an die Wand gebeamt wurde. Die bekannte Kabarettistin, Journalistin und Komponistin las aus "Sisters in Motion", einer

lesbischen Satiresammlung. In ihrer Geschichte stellte sie alle Geschlechterrollen und Identitäten in Frage, heutzutage müsse sich mensch schließlich für queer entscheiden, um nicht als sexuell langweilig und spießig zu gelten.

Als zweite Autorin gab Susanne Englmayer aus Wuppertal ein Stück ihres Romans "Lucas" zum besten. Sie war besonders beeindruckt von den vielen Zuhörerinnen, denn wie sie erzählte, hatte sie noch

nie vor so vielen Frauen vorgelesen. Die Autorin, die Alice Walker zu ihren Lieblingsschriftstellerinnen zählt, wirkte etwas unsicher und schüchtern auf der Bühne. Leider gelang es ihr auch nicht, die Passagen aus ihrem Buch überzeugend vorzutragen.

Am meisten Applaus erntete an diesem Abend Gitta Büchner aus Bochum, die im Alabama "Heimspiel" hatte. Mit rabenschwarzem, trockenem Humor las Büchner, letztes Jahr Gewinnerin des schwul-lesbischen Literaturwettbewerbs in NRW, die Geschichte einer Frau aus dem Ruhrgebiet vor. Die Protagonistin ihrer Erzählung, von ihrer Liebsten aus der gemeinsamen Wohnung geschmissen, findet bei einer Kioskbesitzerin, einem echten Ruhrpott-Original, Unterschlupf. Beim Publikum stieß die Geschichte, wohl auch wegen der Beschreibung der heimischen Lesbenszene, auf große Begeisterung. In der darauffolgenden "großen Pause" gab es eine kleine Stärkung in Form eines leckeren Buffets, das im Eintrittspreis inbegriffen war. Die Zuhörerinnen konnten sich wieder ausstrecken und draußen die frische Luft genießen, die im vollgefüllten Raum Mangelware war.

Anschließend ging es weiter mit einer virtuellen Lesung, aufgezeichnet auf einem Balkon in Witten: Mirjam Müntefering las aus dem Buch "Die schönen Mütter anderer Töchter" vor, das

Besonders beeindruckend war auch, wie die beiden Gebärdensübersetzerinnen die ganze Nacht alle Lesungen einfühlsam begleiteten. Es war mit Sicherheit keine einfache Aufgabe, die Texte



v.l.n.r. K. Völker, M. Müntefering, C. Rath Bildmontage (nis)

sie letztes Jahr schon in Münster mit großem Erfolg vorgestellt hatte.

Es war schon nach Mitternacht, als die Autorin Claudia Rath aus Hagen das erste Kapitel aus ihrem neuen Buch "Der Weltenbaum", der fünften Folge ihrer "Midlandsaga" vortrug. Die Landschaften, die sie in ihrer utopischen Frauenwelt entwirft, erinnern manchmal an das Ruhrgebiet. Und tatsächlich, wie Rath an diesem Abend verriet, seien nicht alle Landschaften erfunden, sondern hätten zum Teil Bezug auf vorhandene Orte in NRW.

und Stimmungen der verschiedenen Schriftstellerinnen wiederzugeben.

Ulrike Jansz, eine der Hauptorganisatorinnen aus dem Frauenbuchladen erzählte, dass aufgrund des großen Erfolges daran gedacht worden sei, die Veranstaltung zu wiederholen, das nächste Mal jedoch in einer größeren Räumlichkeit.

Alle, die die Veranstaltung dieses Jahr verpasst haben, können also guter Hoffnung sein, in zwei Jahren eine weitere anspruchsvolle und gleichzeitig sehr unterhaltsame Literaturnacht zu erleben. (aka)

Queerstreifen Münster 7. - 10. November

Fünf Jahre Queerstreifen. Münsters Festival des lesbischen und schwulen Films feiert vom 7. bis 10. November Geburtstag

Seit ein paar Tagen ist Münster "Tatort"-Stadt: Harte Hetero-Männer ermitteln im Schatten des Doms. Bestimmt hätte sich die lesbisch-schwule Community noch mehr gefreut, wenn stattdessen "Tatort"-Kommissarin Ulrike Folkerts das Ruder in Westfalen in die Hand genommen hätte. Doch bald kommen Folkerts-Fans trotzdem auf ihre Kosten: Das Filmfestival "Queerstreifen" widmet der Schauspielerin einen eigenen Abend mit Fernsehfilm, Kurzfilm und Coming-out-Spot. Vom 7. bis 10. November finden die "Queerstreifen" zum fünften Mal seit 1996 im Cinema an der Warendorfer Straße statt.

Das ist ein Grund zum Feiern, und daher gibt es auch gleich zur Eröffnung (07.11., 19.00 Uhr) ein besonderes Programm mit der beliebten lesbischen Kabarettistin Kordula Völker. Abgerundet wird der Abend mit einem Kurzfilmprogramm.

Erotisch geht es am 8. November um 22.00 Uhr weiter: Dann lesen zwei Mit-

arbeiterinnen des Argument-Verlags die schönsten Liebeszenen aus den lesbischen Ariadne-Krimis vor. "Best of Sex by Ariadne" lautet der Titel. Miss Marple hätte rote Ohren bekommen.

Und natürlich gibt es wie immer eine aktuelle Auswahl lesbisch-schwuler Spielfilme

aus aller Welt zu sehen. Welche das sind, wird erst in den kommenden Wochen verraten. Informationen gibt es ab Mitte Oktober im Cinema, Tel. 02 51-3 03 00. Auch ein Besuch auf der Internetseite www.cinema-muenster.de lohnt sich.

(Das Queerstreifen-Team)

Erotische Lesung bei den "Queerstreifen"

Im Rahmen der 5. Queerstreifen im Cinema findet am 08.11.2002 eine nächtliche Lesung/Performance aus dem Buch "Best of Sex bei Ariadne" statt.

Welche krimibegeisterte Lesbe kennt nicht die Namen Stoner McTavish, Micky Knight oder Kate Delafield? Mit ihren spannenden Plots haben die Ariadne Krimis über die Jahre vielen Leserinnen den Nachtschlaf geraubt und ihnen mit ihren politischen Themen Stoff zu einigen kontroversen Debatten geliefert. Die Krimis mit lesbischen Hauptfiguren bieten jedoch mehr als heiße Fahrten und heiße Eisen, sie zeigen die Heldinnen auch immer wieder in mehr oder minder heißen Sexszenen. Best of Sex bei Ariadne ist die Auslese aus Ariadnes besten lesbischen Bettszenen der letzten 13

Jahre. In einer Kombination aus erotischem Lese- und kurzweiligem Sachbuch widmet sich Best of Sex bei Ariadne dieser spezifischen Dimension des Lesbenkrimis.

Iris Konopik, Redakteurin und Hauslektorin seit rund 80 Ariadne Krimis, und Else Laudan, seit 12 Jahren hauptverantwortlich fürs Ariadne-Programm, haben sich mit den harten und zarten Seiten der Krimiheldinnen viele Nächte um die Ohren gehauen. Für diesen Band sammelten und kommentierten sie das, was in all diesen Nächten dafür sorgte, dass sie warme Gedanken hatten.

In Münster werden ab 22.00 Uhr Iris Konopik und Hiltrud Bonhoff, ebenfalls langjährige Ariadne-Mitarbeiterin, für eine spannende Nacht sorgen. (aka)



LESBEN IM VEREIN AM SCHÖNSTEN E.V.

LESBISCHES LEBEN IN MÜNSTER...**UNSER ANGEBOT:**

jeden Dienstag
ab 20.00 Uhr

Thekenabend
mit Manuela und Ulla

jeden Dienstag
ab 20.30 Uhr

Lesben-/Frauen-
Bibliothek

1. Dienstag
ab 20.00 Uhr

Stammtisch für
Lesben ab 30

2. Dienstag
20.30 Uhr

Coming-Out
Stammtisch

4. Dienstag
20.30 Uhr

Lesben-/Frauenfilm-
abend

3. Samstag
ab 22.00 Uhr

Lesben-/Frauenfete

2. Sonntag
15.30–18.30 Uhr

Tanztee

Du findest uns:

Am Hawerkamp 31
48155 Münster

Postanschrift:
Postfach 4844
48027 Münster

Telefon:
0251 899 89 00
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 17.00 – 19.00 Uhr

Fax:
0251 899 89 02

E-mail:
livas@muenster.org

Wenn nichts anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Thekenraum von LIVAS statt
Sondertermine bitte der Tagespresse entnehmen oder über: <http://www.muenster.org/livas>

Infos zu:

- Coming-Out-Gruppen
- offener Treff junger Lesben bis 27 Jahre
- Treff lesbischer Lehrerinnen
- Treff lesbischer Mütter

über das Lesbentelefon: 0251 19446 • Do 20.00 – 22.00 Uhr

Der Berg ruft – Winterreise zum Monte Vuala

Nika Schwab organisiert Winterreisen für LIVAS. Im Februar 2002 fand die erste Reise statt, die in die Nähe des Schweizer Skigebietes Flumserberg führte. Brigitte berichtet über sieben Tage Winterurlaub mit Aufenthalt im Frauenhotel Monte Vuala.

Der Bahnsteig am Gleis 4 des Münsteraner Bahnhofs füllt sich langsam mit Reisenden. Es ist so früh am Morgen des 23. Februar, dass noch dichter Nebel die Schienen in einen feinen Schleier hüllt. Zehn Frauen, bepackt mit Rucksäcken, Taschen und Koffern treffen sich, um an diesem Samstag den Zug nach Basel zu nehmen. Von hier aus soll es weitergehen nach Walenstadt. Alle haben ein Ziel: Das Frauenhotel Monte Vuala, von dem Nika uns schon so viel erzählt hatte bei unserem Vortreffen im LIVAS. Dort hatten wir auch Gelegenheit, uns kennen zu lernen und erste Wünsche und Vorstellungen

von dieser Reise auszutauschen.

Im Zug entspannen

Jetzt stehen wir also am Bahnhof, begrüßen uns, gespannt auf diese Woche,



Bild (nis)

freuen uns, dass Nika unsere Skier und schweres Gepäck in ihrem Wagen transportiert, so dass uns das lästige Schleppen erspart bleibt. Manchen steht noch etwas Müdigkeit im Gesicht. Die anderen plappern schon munter drauf los, nehmen ihre vergünstigten Gruppenfahrkarten von Ute entgegen. Sie steuern bei der Anfahrt des Zuges gleich die reservierten Plätze an. Super,

wir sitzen zusammen und können gleich unsere liebgewonnenen Utensilien für eine angenehme Zugfahrt hervorkramen. Hervorgeholt werden Bücher, Walkman, allerlei Gebäck, Obst und Käsestullen, Getränke und Snacks. Die Zugfahrt wird dann auch unterhaltsam und keineswegs anstrengend. Schwätzchen halten, ein wenig essen, eine Mütze voll Schlaf nehmen. Die Zeit fliegt. In Basel steigen wir in den Anschlusszug nach Walenstadt. Von dort aus geht es dann mit dem Postbus einige kurvige Kilometer hoch bis zum Monte Vuala.

Hexenhäuschen mit Charme

Angekommen im Monte, einem Frauenhotel, das Nika vor 9 Jahren mit einigen Schweizer Frauen und viel Mut zum Risiko gegründet hat. Das alte Holzhaus mit den knarrenden Dielen, den gemütlichen Räumen und – nicht zuletzt – mit den Wohlgerüchen von Naturholz, gepaart mit dem Geruch frisch gebackener Kuchen, gefällt uns sofort. Am Eingang begrüßt uns schon Nika, die mit ihrem Wagen bereits die Nacht vorher losgefahren ist. Jetzt erst einmal Schuhe ausziehen und in bequeme Haus-

schuhe schlüpfen. Im kleinen Büro melden wir uns an, bevor Karin uns die Zimmer zuweist. Ich habe ein kleines Einzelzimmer mit Balkon. Es ist schlicht und einfach, der Blick in das Tal lädt zum Träumen ein. Abends zeigt Nika uns die Duschen, Küche, Stube, das Fernsehzimmer, die kleine Sauna, den Meditations- und Gruppenraum. Wo gibt es abends etwas zu trinken? Wie wird abgerechnet? Wann wird gefrühstückt, wann gibt es Abendessen? Nika muss an diesem Abend viele Fragen beantworten. Wir machen uns langsam mit den Räumen vertraut, bevor der große Gong geschlagen wird: Zeit, essen zu gehen. Wir haben gleich einen großen Tisch okkupiert. Das vegetarische Essen ist frisch zubereitet und besteht aus drei Gängen. Nach dem guten Essen gibt es ein dickes Lob für die Köchinnen, bevor es in den Skikeller geht.

Für jede Frau die richtigen Skier

Noch am ersten Abend testen die Frauen, die keine eigenen Skier mitgebracht haben, ob etwas geeignetes dabei ist. Skistiefel an und dann rein in die Skibindung. Trockenübung. Wir können es kaum noch erwarten, endlich auf die Piste zu kommen.

Am nächsten Morgen ist der Himmel mit dicken Wolken bedeckt. Trotzdem lockt der Berg. Nach dem Frühstück heisst es: Nikas Wagen und den Monte-Vuala-Bus mit den Skiern beladen und dann geht's los. Die Skibegeisterten lassen sich auch durch das mäßige Wetter nicht abschrecken. Nach etwa 45 Minuten sind wir an den Liften von Flumserberg. Im Verlauf des Tages zeigt sich die Sonne und wir genießen die ersten Parallelschwünge. Am nächsten Tag bietet Nika für die Anfängerinnen einen Kurs an. Und in den folgenden Tagen entscheiden sich einige zum Rodeln, Langlauf, Schneewandern oder Snowboarden, denn es hat frisch geschneit. Andere genießen es, einfach einen Tag im Monte zu verbringen und eines der Angebote von Yoga bis Qui Gong wahrzunehmen.

Abends nicht nur Hüttenzauber

Nach einem sportlichen Tag mit viel winterlich-frischer Bergluft, kommt die Müdigkeit abends nach dem guten Abendessen. Und so sitzen wir – nachdem wir beim Essen neben den Kau- auch die Lachmuskeln ausreichend trainiert haben – zufrieden, satt und gut gelaunt im Fernsehzimmer. Hier gibt es nämlich mehr

LIVAS organisiert eine 2. Winterreise ins Frauenhotel Monte Vuala

vom 1. bis 8. oder vom 1. bis 14. Februar 2003

Weitere Informationen auf der LIVAS Homepage unter: www.muenster.org/livas oder LIVAS-Telefon: 0251-899 89 00, Di. 10-12 Uhr, Do. 17-19 Uhr

Anmeldeschluss 6. Januar 2003. Maximale Teilnehmerinnenzahl 20

als 30 Lesbenfilme. Und einer ist immer dabei, den eine von uns immer schon einmal sehen wollte. Am Vollmondabend verbringen wir die Zeit allerdings lieber im Garten des Monte, in dem Ute ein Feuer entfacht hat. Wir stehen dicht beieinander, flaxen herum, werfen Holzscheite ins Feuer und genießen den klaren Sternenhimmel über uns.

Am Vorabend unserer Rückreise wird dann noch einmal richtig getanzt. Im Gruppenraum herrscht Partystimmung. Nika dreht die Musik auf und wir tanzen die halbe Nacht. Verschwitzt aber gut gelaunt, stapfe ich danach die Treppen rauf zu meinem kleinen Zimmer, öffne die Tür zum Balkon, atme tief die klare, frische Bergluft ein und verspreche mir: "Hierhin komme ich bald zurück." (Brigitte)

Reisetipp Berlin – Übernachtung im Frauenhotel Intermezzo

„Ich habe noch einen Koffer in Berlin...“ sang einst Marlene Dietrich. Wer mit dem Koffer in Berlin ankommt und nicht weiss, wo sie hin soll, der sei das Frauenhotel Intermezzo wärmstens empfohlen.

Das kleine Hotel liegt im „neuen Herzen“ von Berlin, nur 5 Gehminuten vom Potsdamer Platz/Unter den Linden entfernt. Die 16 Zimmer sind einfach und gemütlich, mit hellen Holz-
möbeln eingerichtet,

die Betreiberinnen sind zuvorkommend und hilfsbereit.

Die Atmosphäre insgesamt ist sehr entspannt und fami-

liär, das Preis-Leistungsverhältnis stimmig. Zwischen halb acht und halb elf kann gefrühstückt werden, besonders erwähnenswert ist der vorzügliche Kaffee und



Bild (aka)

der leckere Obstsalat beim Frühstücksbuffet.

Stadtpläne, Infomaterial zu Frauen- und Lesbenorten, Broschüren über interes-

sante, alternative Stadtrundgänge usw. liegen aus, eine kleine Bibliothek mit Frauenliteratur ist ebenfalls vorhanden.

Als besonders günstig erweist sich die Tatsache, dass die U-Bahn und die Nachtbuslinie in einer Minute zu Fuss zu erreichen sind, so kann frau auch bei nächtlichen Ausflügen auf teure Taxifahrten verzichten.

An Wochenenden, Feiertagen und zu Ferienzeiten wird eine rechtzeitige Reservierung em-

pfohlen. Mehr Infos und Preise sind unter Tel. 030-224890-96 oder im Internet unter www.hotelintermezzo.de zu erfahren. (aka)

Du findest diese Zeitung langweilig?

Oder es fehlt was? Dann schreibe für Lexplosiv! Über deinen Urlaub / ein gelesenes Buch / deine LieblingsTV-Serie / einen Veranstaltungstipp / einen Kinofilm / eine Lesung, Party, Ausstellung, Konzert / eine Kurzgeschichte / eine Kleinanzeige / ein Foto/ einen guten Witz / News aus der Szene / Interessantes aus Kultur, Politik, Wissenschaft, Sport, Technik, Gesundheit...

Sei bissig oder lieb, kreativ oder sachlich, feinfühlig oder rücksichtslos, ausführlich oder kurz, unterhaltsam oder informativ, umgangssprachlich oder wissenschaftlich, konfus oder geordnet, professionell oder provisorisch, interessant oder nachdenklich, witzig oder humorlos... Trau dich, wir helfen dir! Schreib deinen Beitrag direkt unter www.lexplosiv.de oder per Mail an info@lexplosiv.de

■ **Madonna** schreibt und singt nicht nur den Titelsong zum neuen James-Bond-Film „Die Another Day“, in einer Nebenrolle darf sie sich mal wieder als Tabu-Brecherin betätigen. Die von ihr gespielte lesbische Fechtlehrerin begibt sich, Ge-



rüchten zufolge, mit Oskar-Preisträgerin und NeuBond-Girl Halle Berry in den romanti-

schen Clinch. Wie sehr es zwischen den beiden Diven wirklich funkt, darauf sind wir gespannt und das lässt sich am 22. November, pünktlich zum 40. Kino-Jubiläum von Agent 007 erkunden.

(Quelle: Queer)

KLEINANZEIGEN

■ **Inlineskates** gesucht! Gr. 42-43, «soft boots» von Frauke, Tel. 1367780

■ Suchen **Anstreicherin** oder **Hobby-Anstreicherin** für Renovierung Wohnzimmer und Flur in Wischtechnik. Tel.: 02571-3162 AB.

■ **2-Sitzer** und **Sessel**, Stoff-Leder-Kombi, grau/blau/rot. Wie neu, Preis VB. Tel.: 02571-560108 AB.

■ Rotpunkt-**Thermoskaffee-kannen**, neu, in schwarz oder weiß, Stück Euro 2,50. Tel.: 02571-3162 AB.

■ **Hometrainer** (Fahrrad) 6 Jahre alt, funktionstüchtig, für Euro 20 abzugeben. Tel.: 02571-560108 AB.

■ **Horoskope**: Persönlichkeitsanalysen, Partnerschaftsanalysen, Kinderhoroskope. 15 bis 50 Seiten lang. 12 bis 25 Euro. Tel.: 05451-502657

■ Mamas aufgepasst! Ich (24) möchte gelegentlich auf eure **Kinder aufpassen**. Am liebsten auf Kinder zwischen 0 und 6 Jahren. Ruft mich an! Esther, Tel. MS: 8712418

■ **Lesbenfilm**: Wir sind mehrere Frauen, die Lust haben, einen Lesbenfilm zu drehen, natürlich auch mit "lesbischer Werbung". Aber es fehlt noch ein gutes Drehbuch: Ein Krimi, eine Love-Story, was auch immer. Also all ihr verkannten Regisseurinnen, Autorinnen und Darstellerinnen: willkommen unter Bikedyke@gmx.de

■ Hallo Frauen, ich hatte die Idee mal einen offenen **DOKO-Treff** ins Leben zu rufen. So könnten sich alle die Lust haben einmal im Monat in einer Kneipe (?) treffen, damit auch wirklich mindestens vier Frauen anwesend sind. Wer hätte denn grundsätzlich Interesse? Schickt mir doch einfach mal eine E-Mail an G.zurhold@t-online.de! Gruss Gertrud!

■ **Garderobenfrau** gesucht! LIVAS sucht eine Garderobenfrau, die selbständig und eigenverantwortlich zu den LIVAS-Partys an jedem 3. Sa. im Monat eine Garderobe anbietet. Alle

Einnahmen gehen an dich, Bügel und Ständer sind vorhanden. Melde dich im LIVAS-Büro unter Tel. 0251-8998900 oder mail an livas@muenster.org

■ Hier könnte Deine **Kleinanzeigestehen!** Kostenlos und unkompliziert: Z. B. ein Gruß an die Liebste, ein altes Sofa zu verkaufen, Tanzpartnerin gesucht? Schreib an Kleinanzeige@lexplosiv.de

■ LIVAS sucht Frauen, die Lust haben am Dienstag **Thekendienst** und zum Teil auch **Organisation und Einkauf für Party und Theke** zu machen. Du hast Interesse?, dann melde Dich im Büro, (s. Anzeige Seite 10) oder direkt am Dienstag bei den Thekenfrauen.

Eine gute Einarbeitung ist vorgesehen.

■ Verkaufe **Gartentisch** originalverpackt, rund (Durchmesser 90 cm) weiss, klappbar, mit Sonnenschirmhalterung. Preis nach Absprache. Tel: 0251-527078

■ Nachdem CBS beschlossen hatte die Produktion der neuen Show von **Ellen Degeneres** «The Ellen Show» (in den USA schon angelaufen) zu stoppen (Januar), gab es einen Aufruf im Internet für die Fortsetzung der Show zu



voten unter: www.cbs.com/feedback (ganz unten). Wie weit das bis jetzt was genützt hat konnte ich leider noch

nicht rausfinden, sicher ist auf der CBS Web-Site ist die Serie nicht zu finden.

Unverständlich, zumal die Show in den USA für 2 Preise nominiert war: «Female Performer in a New TV Series» und «New TV Comedy». (nis)

10 Jahre Frauenradio «DonnaWettert»

“DonnaWettert” – selten wird der Name des Frauenradios für Münster richtig geschrieben. Eine sehr beliebte Variante ist das “Donn[a]wetter” und liegt von der Idee der Frauen, die die freie Radiogruppe gegründet haben, gar nicht so weit entfernt. Schließ-

lich ging es darum, sich Gehör zu verschaffen und das kräftig! Für Themen, die Frauen bewegen. Ohne Tabus und ohne Blätter vor den Mund zu nehmen. Aus Frauensicht berichten und das ist nun oft eine andere Sicht.

Das fängt schon bei der Themenwahl an. In keiner DonnaWettert-Sendung wurde bisher über Autos berichtet, es sei denn es handelt sich um Berta Benz, die den ersten Wagen für ihren Mann probefahren hat. Dage-

gen interessiert es uns sehr, wenn Claudia Brunst oder Antje Strubel lesen, wenn Hella von Sinnen auch für Männer bremsst oder den



Frauenhäusern Stellenkürzungen drohen. DonnaWettert ist nie nur ernst oder nur spaßig. Berichtet wird über das, was die mitmachenden Frauen bewegt. Über das, was in Münster für Frauen neu ist oder immer schon da war und worüber zu wenige etwas wissen. Dabei machen die “Donnas” alles in Eigenregie, auch die Produktion der Sendungen, die seit der Gründung in der Radiowerkstatt “medienforum” durchgeführt wird. Die meisten lernen den Umgang

mit der Technik schnell. Auch die Scheu, die eigene Stimme im Radio zu hören, verfliegt rasch. Anmoderation, Abmoderation, Bobby, Trailer und Jingle sind die neue Sprache. Mittlerweile sind drei von den Gründungsfrauen Profi-Journalistinnen geworden, was allerdings kein Muss ist... Zur Zeit tragen vier Frauen die monatliche Sendung, die immer am ersten Dienstag im Monat um 18.00 Uhr bei Radio AM ausgestrahlt wird. Sie alle machen es immer noch mit Spaß, könnten allerdings auch etwas Unterstützung brauchen. Gelegenheiten, die Aktiven kennen zu lernen, bieten sich bei der wöchentlichen Redaktions-sitzung in der Schwarzen Witwe, die uns seit Anbeginn den Raum bieten, oder aber die DonnaWettert Jubel-Party, die am 14.12.02 im CUBA, Achtermannstr. 10-12, stattfindet. (Katrin Späte)

■ Wie wäre eine Welt ohne Männer?

Voll von glücklichen, fetten Frauen.

■ Warum mögen Männer intelligente Frauen?

Gegensätze ziehen sich an.

■ Kolumbus ist das unvergessliche Vorbild aller Männer.

Er wusste nicht, wohin er fuhr, wo er war, und er tat es mit dem Geld einer Frau.

■ Eine Gruppe von Frauen und eine Gruppe von Männern fahren mit dem Zug zu einer Tagung. Jeder Mann besitzt eine Fahrkarte. Die ganze Gruppe der Frauen hat aber nur eine einzige Karte gelöst. Die Männer

schütteln darüber nur den Kopf und freuen sich insgeheim darauf, dass die arroganten Frauen mal eins auf die Mütze bekommen. Plötzlich ruft eine der Frauen: «Der Schaffner kommt!» Daraufhin springen alle Frauen auf und zwingen sich in eine Toilette. Der Schaffner kontrolliert die Männer. Als er sieht, dass das WC besetzt ist, klopf er an die Tür: «Die Fahrkarte bitte!» Eine der Frauen schiebt die Fahrkarte unter der Tür durch, der Schaffner zieht zufrieden ab. Auf der Rückfahrt beschließen die Männer, den selben Trick anzuwenden. Sie kaufen nur eine Karte

für die ganze Gruppe und sind sehr verwundert, als sie merken, dass die Frauen diesmal überhaupt keine Fahrkarte haben. Nach einiger Zeit ruft wieder eine der Frauen: «Der Schaffner kommt!» Sofort stürzen die Männer in eine der Toiletten und schließen sich ein. Die Frauen machen sich etwas gemächlicher auf den Weg zum anderen WC. Bevor die letzte Frau die Toilette betritt, klopf sie bei den Männern an: «Die Fahrkarte bitte!» Und die Moral von der Geschichte? Männer wenden zwar gern die Methoden der Frauen an. Aber sie verstehen sie nicht wirklich!

ANZEIGEN



labrys.de

Modernes Antiquariat für Frauenliteratur

Neuwertige und gebrauchte Frauen- und
Lesbenliteratur bequem von zuhause aussuchen und
bestellen unter: www.labrys.de

- Informationen
- Ausleihbibliothek
- Vorträge
- Tanzkurse
- Lesenacht
- Grillen + Fußballspiel
- Semesteranfangssekt

... dies alles und noch viel mehr erwartet euch im

Lesbenreferat der Uni Münster

Schlossplatz 1, Raum 208,
aktuelle Präsenzzeiten unter 83 222 83,
lesben@uni-muenster.de

Lesben und Kinderwunsch

Teil 1: Sperma und Insemination

Der Wunsch nach einem Leben mit einem Kind macht verständlicherweise auch vor Lesben und Schwulen nicht halt. Während dieses Thema aber noch vor ein paar Jahren auch innerhalb der Szene für Befremdlichkeit gesorgt hat, wird es heute immer alltäglicher.

Eigentlich ist ja ganz einfach: Eizelle und Samenzelle müssen zu einem bestimmten Zeitpunkt zueinander finden. Für Lesben stellt sich nur das Problem, woher sie Sperma bekommen bzw. welches Sperma sie wollen. Aus den bisherigen Erfahrungen gibt es diesbezüglich mehrere Möglichkeiten, die wie immer ihre Vor- und Nachteile haben:

Ein Freund, Bekannter oder auch ein Bruder der Lebensgefährtin spendet Sperma. Oft ist dieser Weg die erste Idee zur Lösung des Problems. Sie hat den Vorteil, dass der Spender bekannt ist, die Identität klar ist und frau gesundheitliche Risiken etwas besser einschätzen kann. Auch die indirekte Verbindung zur nicht-biologischen Mutter, also das fast gemeinsame leibliche Kind, ist für Frauenpaare eine Riesensmöglichkeit. Die Chance, dem Kind später den biolo-

gischen Vater vorstellen zu können, spricht ebenfalls für diese Methode. Allerdings sind nicht viele Männer zu einer solchen Spende bereit. Ein unkalkulierbares Risiko stellt die Beziehungsentwicklung aller Beteiligten bis hin zu unvorhersehbaren Ansprüchen des biologischen Vaters an das Kind, gegenüber keinen Ansprüchen der nicht-biologischen Mutter. Konflikte sind vorprogrammiert, so dass dieser Weg von allen Beteiligten ein Höchstmaß an Auseinandersetzungsbereitschaft erfordert. Der Spermienmix von mehreren bekannten Männern ist eine andere Variante, die allerdings auch nicht vor späteren Ansprüchen der vermeintlichen biologischen Väter schützt. Inzwischen gibt es auch schon Agenturen, die Lesben mit Schwulen zusammenbringen, die auf welche Weise auch immer, Kinder möchten bzw. Samenspende sein möchten. Den Beziehungsmöglichkeiten sind hier keine Grenzen gesetzt, Kreativität, Belastbarkeit und ein hohes Maß an Auseinandersetzungsfähigkeit ist gefragt. Eine andere distanziertere Form ist die Spermaspende aus einer deutschen

oder z.B. holländischen Samenbank. Während dies in Deutschland eher über FrauenärztInnen funktioniert, können sich deutsche Frauen bisher noch in Holland direkt Sperma und das entsprechende Instrumentarium besorgen (Adressen sind auch hier massenweise im Internet zu finden).

In Holland gibt es bekannte und unbekannt Spender. Unter bekannten Spendern werden Männer verstanden, die einverstanden sind, dass das Kind, wenn es will, mit 16 Jahren Kontakt zum Spender aufnehmen kann (die Mütter können die Identität nicht erfahren). Dies kann ein ganz wesentlicher Punkt in der psychischen Entwicklung des Kindes sein.

Die einzelne Samenspende kostet zwischen 35-150 €, die Spender werden umfangreich medizinisch untersucht. In Deutschland gibt es offenbar einige wenige GynäkologInnen, die Kontakte zu Samenbanken herstellen und Inseminationen (Sperma in die Scheide vor den Muttermund bringen) durchführen. Dies findet allerdings im juristischen Graubereich statt, theoretisch ist es möglich, später Unterhaltsansprüche an die

ÄrztInnen zu stellen.

Wenn nun das Sperma da ist, geht es darum, den Eisprungtermin (Ovulation) bei der Frau, die schwanger werden soll, festzustellen, da die Insemination am besten 1-2 Tage vor der Ovulation stattfinden sollte. Dies liegt an der gegenüber dem Ei (12 Stunden), längeren Funktionsfähigkeit des Spermas (bis 3 Tage). Bei Frauen mit regelmäßiger Menstruation alle 28 Tage, ist dies ca. der 14. Zyklustag, ausgehend vom ersten Blutungstag (Mens- tag). Grundsätzlich kann der Ovulationstermin am besten mittels gynäkologischem Ultraschall über die Messung

Dr. Mechtild Kuhlmann
Niedergelassene Gynäkologin, Psychotherapie, Naturheilverfahren Münster
**Lesben und Kinderwunsch
Teil 2: Adoption (nächste Ausgabe)**

der Eibläschengröße festgestellt werden.

Diese Insemination kann das Paar selbst durchführen, es geht lediglich darum, das Sperma möglichst zum richtigen Zeitpunkt nahe an den Muttermund zu bringen. Es gibt auch die Möglichkeit der Spermaplazierung im Gebärmutterhals bzw. in der Gebärmutter, dies sollte aber, da nicht ganz ungefährlich, nicht

selbst durchgeführt werden. Wenn kältekonserviertes Sperma verwendet wird, liegt die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft, in Abhängigkeit vom Alter der Mutter, bei ca. 11 % pro Versuch. Aber bitte dadurch nicht abschrecken lassen, die Quote liegt bei heterosexuellen Paaren auch nur bei 20% pro Versuch. Die Umsetzung des Kinderwunsches erfordert Behutsamkeit und Frustrationstoleranz von beiden Müttern und sollte nicht zum Selbstzweck werden. Also auf jeden Fall mehrere Versuche einplanen und mit viel Lust und Zeit an die Sache herangehen. Viel Erfolg! (Dr. M. Kuhlmann)

Frauenbildungshaus Osteresch

Die Internetseite des Frauenbildungshauses Osteresch präsentiert sich in alter Schönheit. Wenn ich auf «aktuelles» klicke erscheint das Kursprogramm des ganzen Jahres 2002. Allerdings antwortet keine auf meine E-mails, auch habe ich mehrere Tage (auch zu unmöglichen Zeiten) versucht anzurufen, aber irgendeine scheint den Hörer für immer neben das Telefon gelegt zu haben. Tüt, tüt, tüt immer nur besetzt!. Da so keine Auskunft zu holen war, haben ich und ein paar Frauen beschlossen, eine unserer Motorradtouren

nach Osteresch zu planen. «Herzlich willkommen im Frauenbildungshaus Osteresch» steht da gross auf einer schief hängenden Tafel. Wir gehen in den «Innenhof»

destens 2 Monaten nichts mehr gegen das Unkraut gemacht wurde. Das Haus und die Nebengebäude sind verlassen, auch im ehemaligen Garten lässt sich nur noch schwer erkennen, was gepflanzt wurde und was einfach nur so wächst, es sieht ziemlich überwuchert aus. Das Haus war abgeschlossen, natürlich haben wir in alle Fenster gespäht und kamen zu dem Schluss, dass



das Team das Projekt ziemlich plötzlich verlassen haben muss. Alles stand an seinem Platz, Computer im Büro, selbst Lebensmittel waren noch vorhanden.

Tja, leider wissen wir jetzt immer noch nicht, was mit dem Projekt geschehen ist oder geschehen wird. (nis)

Kommentar:

Ich finde es ziemlich unverantwortlich, gegenüber möglichen Kursfrauen, weder eine Nachricht auf den AB zu sprechen, noch einen Hinweis auf der Internetseite zu platzieren. Auf Grund des Kursangebotes

im Internet und auch im Programmheft (was ja noch bis Ende Jahr gilt), gibt es bestimmt Frauen, die sich für den einen oder anderen Kurs anmelden, Ferientage eingeben und dann ohne Kommunikationsmöglichkeit da stehen. (nis)

Die eingetragene Lebenspartnerschaft ist rechtens

Am 17. Juli hat das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe die Normenkontrollklage der unionsgeführten Bundesländer Bayern, Thüringen und Sachsen gegen das Gesetz zur eingetragenen Lebenspartnerschaft abgewiesen.

Diese Länder sahen den verfassungsrechtlichen Schutz von Ehe und Familie gefährdet.

Mit dem Urteil bestätigten die Richter das seit August 2001 geltende Gesetz zur "Homo-Ehe". Es ermöglicht homosexuellen Paaren durch die Eintragung ihrer Partnerschaft u.a. das automatische Erbrecht, gegenseitige Unterhaltspflichten, Zeugnisverweigerungsrecht und das Recht auf einen gemeinsamen Namen. Außerdem gibt es für ausländische Partnerinnen und Partner ein Nachzugsrecht. Zugleich gab es aus Karls-

ruhe auch grünes Licht für weitere Angleichungen von eingetragenen homosexuellen Lebensgemeinschaften mit der Ehe. Die Richter erklärten, dass es das von der Union immer wieder ins Feld geführte "Abstandsgebot" zur Ehe nicht gebe. Das Grundgesetz enthalte keine Pflicht, "andere Lebensformen gegenüber der Ehe zu benachteiligen". Unionskanzlerkandidat Stoiber, der bei seiner Nominierung noch verkündet hatte, das Gesetz wieder rückgängig zu machen, sollte die Union die Bundestagswahlen gewinnen, erklärte am Tag nach dem Urteil, man sei bereit auch andere Lebenspartnerschaften neben der Ehe zu respektieren. Eine völlige rechtliche Gleichsetzung lehne die Union aber ab. Und dies beweist sie durch ihre Politik im Bundesrat. Die Unionsmehr-

heit lehnt das von der Bundesregierung angestrebte Ergänzungsgesetz ab, das eine Besserstellung von lesbischen und schwulen Paaren im Steuer- und Beamtenrecht vorsieht.

Nachdem das Wahlkampfgetöse nun vorbei und die Bundestagswahl entschieden ist, kann die Union zeigen wie sie mit dem Urteil aus Karlsruhe umgeht. Edmund Stoiber hat immer betont, das Bayern dem Ergänzungsgesetz im Bundesrat nicht zustimmen wird, aber andere unionsgeführte Bundesländer wie Hessen, Hamburg oder das Saarland signalisieren Verhandlungsbereitschaft. Es bleibt zu hoffen, dass die alte und auch neue Bundesregierung den eingeschlagenen Weg bei der Gleichstellung fortsetzt und sich auch für das Adoptionsrecht für Lesben und Schwule stark macht. (fr)

20 frauensportliche Jahre sind ins Land gezogen

Der Frauen- und Mädchen Selbstverteidigung und Sportverein in Münster feiert Geburtstag

Im Frühjahr 1982 wurden in Münster innerhalb kürzester Zeit drei Frauen überfallen und ermordet. Gefühle wie Hilflosigkeit und Entsetzen machten sich bei vielen Frauen breit, aber auch großer Zorn über eine Gesellschaft, in der Frauen jederzeit wahllos zu Opfern sexueller Gewalt werden können. Einige Münsteranerinnen wollten sich nicht länger in die Opferrolle drängen lassen und organisierten einen Selbstverteidigungskurs. Das enorme Interesse an diesem Angebot und die Erkenntnis, dass schnell vergessen wird, was nicht kontinuierlich geübt wird, führten zur Geburt des Frauensportvereins.

Waren die Teilnehmerinnen früher meistens Frauen, die aus der Frauenszene oder aus der Frauenbewegung kamen, kann heute festgestellt werden, dass das Publikum viel breiter gestreut ist. Schickten früher eher die Mütter ihre Töchter zu einem Selbstverteidigungskurs, kann es heute passieren, dass die eine oder andere Mutter durch die positive Veränderung ihrer Tochter zu einem Kurs angeregt

wird. Auch finden Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse nicht mehr überwiegend in eigenen Räumlichkeiten statt, sondern der Frauensportverein geht gezielt in Schulen und bietet die Kurse dort für junge Mädchen an.

Heute noch liegt der Schwerpunkt des Vereins



auf Selbstverteidigung und Selbstbehauptung und auf den Kampfsportarten. Aber auch konventionelle Sportarten, wie Fußball, Badminton und Volleyball und andere Bewegungsangebote wie Fitness, Entspannung und Yoga, haben inzwischen ihren festen Platz im Verein. Dabei ist dem FSV bei all seinen Angeboten wichtig, dass jede – egal ob jung oder alt, dick oder dünn, sportlich oder (vermeintlich)

unsportlich, lesbisch oder hetero, mit oder ohne Handicap – die Möglichkeit hat, den Spaß an der Bewegung auszuleben. Gerade auch manch' "Schulsportgeschädigte" hat in den letzten 20 Jahren diesen Spaß im FSV, der mittlerweile knapp 200 Mitfrauen hat, zum ersten Mal entdeckt.

Der Anteil der Lesben, die die Angebote des Vereins, nutzen, ist von Kurs zu Kurs unterschiedlich. Man kann nicht sagen, dass diese oder jene Sportart "lesbischer" wäre, in manchen Kursen sind deutlich über 50% Lesben dabei, woanders sind eher Heteras in der Mehrzahl. Allerdings kam es auch schon vor, dass sich eine ganze Coming-Out-Gruppe für einen Kurs beim Frauensportverein anmeldete.

In der Frauen-, Stadt- und Sportpolitik hat der Verein in den letzten zwanzig Jahren natürlich auch vieles bewegt. Für alle, die es ganz genau wissen wollen, gibt es Anfang November eine ausführliche Festschrift mit allen Ereignissen rund um den FSV. Und weil 20 Jahre feministische Sportarbeit ein guter Grund zum Feiern ist, steigt am 14. Dezember eine große Frauenjubiläumsparty im CUBA. (aka)

8. standFest Münster

Von wolkigen Regentagen gesäumt fand bei warmem Sommerwetter, an einem unerwartet sonnigen Tag, am 20. Juli das standFest von LIVAS und KCM vorm Stadthaus I statt.

Die Stimmung war ausgelassen, wie es sich für einen Feiertag bei schönstem Wetter gehört. Für die einen war es ein Fest unter Ihresgleichen (Unseresgleichen!!!) um sich mit FreundInnen zu treffen und gemeinsam Spaß zu haben. Andere waren neugierig, interessiert, wurden von Musik- und Showeinlagen angelockt oder nutzten den Einkaufsbummel für einen Abstecher. Bereits um 10.00 Uhr tummelten sich die ersten GästInnen, die gemeinsam mit den ersten Sonnenstrahlen eintrafen.

An den Lebkuchenherzen mit der Aufschrift "lieben und lieben lassen", die von LIVAS und KCM verteilt wurden, freuten sich nicht nur die Kinder. Bis zum späten Nachmittag waren sie heiß begehrt – viel zu schnell waren die Vorräte erschöpft. Rosa, pinkfarbene und weiße Gasluftballons ließen vor allem – aber nicht nur – Kinderaugen leuchten. Mamas und Papas mussten die Hüpfburg säumen und die Ballons eine Weile

festhalten. Um die Wartezeit zu verkürzen, die der sportliche Ehrgeiz der Kinder den Eltern bescherte, hatten die schwulen Väter Bücher



Bild: (aka)

bereitgelegt, die in Wort und Bild, teils in sehr kindgerechter Form das Thema schwule Väter behandelten.

Der Regenbogen als Schmuck und Fähnchen fand nicht nur beim "Queer-Publikum" AnhängerInnen. Bleibt die Frage, ob die MünsteranerInnen nun so aufgeschlossen oder einfach unwissend sind, was die Organisatoren und die Aussagen des Festes angeht. Angesichts der guten Stimmung bin ich optimistisch und von MünsteranerInnen bisher nicht enttäuscht. Publikumsmagnete waren u.a. die beiden Auftritte der Frauen-Sambatruppe bandidas und die Show der mit Krawatte eher burschikos

gekleideten QueerCheers. Dass Frauen schön sind, ist ja für unsereins ohnehin keine Frage. Die im landläufigen Sinn schönsten

Frauen waren an diesem Tag allerdings Männer! Perfekt gestylt im Minirock oder Rüschenkleid langbeinig auf hochhackigen Schuhen zogen sie schon so manchen Blick auf sich. Wenn dann noch ein

üppiger Federschmuck hinzukam, waren sie nicht zu übersehen. Aber frei nach dem Motto "natürliche Schönheit kommt von innen" hatte auch der mit Broschüren und anderen Verlockungen gut bestückte LIVAS-Stand reichlich Zulauf. Wer sich beim nächsten lässigen Bierflaschenöffnen ohne Flaschenöffner unter Freunden oder Kollegen Flaschenöffner oder Feuerzeug wohl über den Aufdruck "Lesben im Verein am Schönsten" auf seinem Feuerzeug wundern wird? Getreu dem Motto war die Frauenparty am Abend jedenfalls gut besucht!

(Esther)

Gertrud Zurbold *Sauer?! das muss nicht sein!*

- Säure-Basen-Gleichgewicht

- Reiki-kurse (nähere Infos unter www.kompass.com)

- Duftöle, Salzkristall-Lampen und mehr...

Tel 02 51 / 27 23 79 oder
01 74 / 922 70 00
E-Mail: gzburgold@online.de



KOMPASS

...treten Sie in Kommunikation...
Seminare für Frauen

NLP Einführungskurse

www.kompass.com
info@kompass.com
Telefon: 05451-6062



Die Rundgänge beginnen entweder am Landesmuseum Innenhof oder hinter dem Rathaus. Daten und Themen im Veranstaltungskalender auf S. 28

Anmeldung bitte über: Schwarze Witwe
Auton. Frauenforschungsstelle MS e.V.
z.Hd.: Ria Zöller oder Bettina Blum
Achtermannstr. 10 - 12 · 48143 Münster
Tel.: 0251/511195
Email: rundgang@muenster.org
www.muenster.org/frauenstadtrundgang



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schlaiffhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

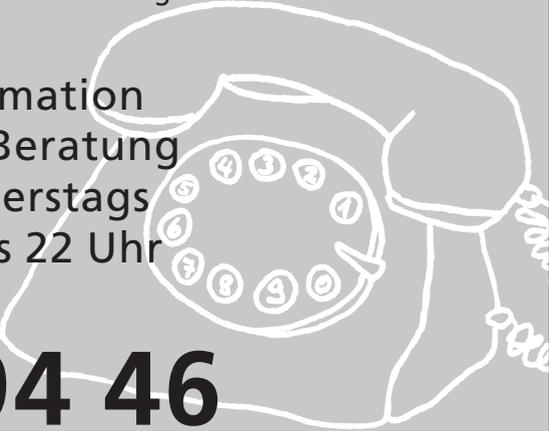
Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986! Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs- und Informationsangebot bereitzustellen.

Information und Beratung
donnerstags
20 bis 22 Uhr



194 46

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

**Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de**

Homöosophia

*3 jährige Ausbildung
Klass. Homöopathie
für Frauen, nahe Münster
Telefon: 0251 - 52 53 94*

www.homoesophia.de

Fünf Jahre Cinema unter neuer Leitung

Fünf Jahre gibt es jetzt das Neue Cinema, sprich: unter der Leitung von Thomas Behm und Jens Schneiderheinze.

Im Jahre 1997 bot sich die Gelegenheit, statt wie bisher nur ab und zu Kinovorführungen im CUBA zu bieten, ein volles Programm im eigenen Haus zu gestalten. Zunächst einmal wurden Bohrer, Flex und Pinsel geschwungen, um dem 70er Jahrecharme (mit entsprechender Farbvielfalt) zu Leibe zu rücken. So entstand die Kino/Café-Kombination, die es von Film zu Film erlaubte, auch gaulenmäßig die Länder der Filme zu erkunden. Vor allem aber war es nun möglich, Filmreihen zu unterschiedlichen Themen zu gestalten, wie die mit dem Haus der Niederlande gestaltete Reihe, die unter dem Logo „filmblick“ kontinuierlich ältere, aber auch neueste niederländische Filme zeigt. Auch zu anderen Ländern gab es mittlerweile Reihen: die skandinavischen Staaten, Italien, Spanien, Vietnam, Tschechien, Island, Polen waren schon vertreten; ein breites Spektrum des europäischen Films. Dies wird nochmals unterstrichen durch die Mit-

gliedschaft bei „Europa Cinemas“, die sich für den europäischen Film einsetzen. Die meisten Filme werden

2000 ausgezeichnet. Und so eine Auszeichnung stärkt den Rücken, wenn durch ein neues Multiplex in Münster



Bild: (peli)

dann in der OmU (Originalfassung mit Untertiteln) gezeigt, was auch auf großen Zuspruch der ausländischen MitbürgerInnen stößt.

Werkschauen, wie die in der letzten Zeit zu R.W. Fassbinder und Pedro Almodóvar, aber ebenso zu jungen Regisseuren aus NRW, ermöglichen den intensiven Einblick in die Entwicklung mittlerweile etablierter Filmemacher, wie auch den Blick auf den Anfang eines filmischen Schaffens.

Nicht umsonst also wurde das Cinema im letzten Jahr von Kulturstatsminister Julian Nida-Rümelin für das beste Filmprogramm

der Wind scharf von Vorne kommt. Dass das Programm des Cinemas und das Café Garbo auch von der Lesben-gemeinde gut angenommen wird, zeigt sich auch in den stetig wachsenden Besucherinnenzahlen der „Queerstreifen“, die 1997 in's Leben gerufen wurden. Seitdem sind sie von einem Organisationsteam, das sich aus Lesben und Schwulen verschiedener Münsteraner Gruppen zusammensetzt, bis jetzt schon vier Mal gestaltet worden und werden auch dieses Jahr – im November – wieder in den Räumen des Cinemas stattfinden.

(supi)

■ Hallo liebe Frauen der „lexplosiv“!

Klasse, dass es in Münster endlich wieder eine Lesbenzeitung gibt und die auch etwas hermacht! Ich wünsche mir, dass sie bestehen bleiben und diesen Standard auch halten kann. Deshalb vielleicht gleich zu Anfang eine kleine Bitte: (Lex: hier folgt ein Änderungswunsch zu einem Veranstaltungshinweis)

Euch noch ein frohes Schaffen – ich bin gespannt auf die nächste Ausgabe! Helga, Sprecherin der Queer-Gemeinde

■ Hallo Lexplosivteam!

Gerade ist sie da, die Zeitung. Mußte ich natürlich sofort lesen. Gefällt mir echt gut! Am besten gefallen mir der Plan auf Seite 28 und der Veranstaltungskalender. So schön auf einen Blick alles und wenn mal jemand fragt, kann man gleich drauf verweisen. Außerdem hab ich jetzt einige Termine, Telefonnummern, Adressen, die ich noch gesucht habe. Praktisch. Außerdem sind die Fotos schön klar und der Druck ist gut. Ich warte schon gespannt auf die nächste Ausgabe. Die Themen hören sich sehr interessant an. Vielleicht kann ich ja auch was schreiben. Mal gucken, was sich so bietet.

Aber dieses Geschreibsel solltet ihr vielleicht besser nicht drucken. Grüße Esther
LEX: Lieben Dank, wir drucken es doch, sei nicht böse.

■ **Hallo Lexplosiv-Redakteurinnen**, die 1. Ausgabe gefällt mir sehr gut – weiter so und nicht den Spaß verlieren!

Ria Schwering

■ Über den Umgang mit Pseudonymen

In der letzten (bzw. ersten) Ausgabe der LEXPLOSIV (übrigens prima, dass Ihr die angefangen habt!) war der Artikel "Hallo Anja" auf S. 26-28 mit "Deine Luisa D." unterschrieben. Prompt bin ich, Luisa D., mehrfach angesprochen worden, ob der Artikel von mir ist. (Hier also: nein, ist er nicht!)

Auf meine Nachfrage bei der Redaktion erfuhr ich, dass es sich tatsächlich um ein Pseudonym handelt. Dieses finde ich aus mehreren Gründen schlecht gewählt: Zumindest eine Person aus der Redaktion kennt mich persönlich mit Vor- und Nachnamen und hätte sehen müssen, dass es da zu Verwechslungen kommen kann. Zudem kenne ich (eher von Veröffentlichungen aus dem autonomen Spektrum, wo aus Kriminalisierungsgründen häufig mit

Pseudonymen gearbeitet wird) das so, dass Pseudonyme gewählt werden, die klar als solche zu erkennen sind, also z. B. "Ernie und Bert" oder "Pippi Langstrumpf". Warum in dem Kontext der LEXPLOSIV überhaupt ein Pseudonym nötig ist, ist mir nicht ganz deutlich, aber wenn das Nutzen von Pseudonymen dazu führt, dass Frauen/Lesben sich zu schreiben trauen, dann finde ich das gut und richtig. Nur eben erkennbar sollte es sein, das Pseudonym...

Ich hätte mir also ein Eingreifen von Seiten der Redaktion gewünscht – ansonsten weiter so!

Liebe Grüße von Luisa D.

(the "real" one!)

Lex: Wir hatten in der Redaktion diverse Diskussionen zum Thema Pseudonyme und haben uns darauf geeinigt ab dieser Nummer keine Pseudonyme mehr zuzulassen, ausser evtl. bei Glossen. Artikel müssen in Zukunft mit Vornamen oder Kürzel (z. B. ap) hinter den Personen stehen, die der Redaktion bekannt sind, erscheinen.

■ **Herzlichen Glückwunsch zur Lexplosiv Nr. 1 !!!**

Dagmar aus Düsseldorf

■ Nicht schlecht für den Anfang :) Wie wär's, wenn

ihr die «LEXPLOSIV» selbst auf diese site setzt, damit frau/man sie online lesen

kann oder als .PDF-Datei zum downloaden? viel Erfolg weiterhin! Kirsten aus

MS (per Gästebuch)

Lex: Gute Idee, machen wir!

Adoption für homosexuelle Paare in Südafrika möglich

Nach Schweden können jetzt auch in Südafrika homosexuelle Paare Kinder adoptieren.

Wie das Verfassungsgericht in der Hauptstadt Pretoria entschied, darf Menschen in dauerhaften gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften der Wunsch nach Kindern nicht verwehrt werden. Diese Paare könnten Jungen und Mädchen genauso viel Stabilität und

Liebe geben wie heterosexuelle Eltern.

Das Urteil folgte der Klage einer lesbischen Richterin, die die beiden Kinder ihrer Lebenspartnerin adoptieren möchte. Das Paar zog vor Gericht, um gegen das südafrikanische Sorge- und Vormundschaftsrecht zu klagen, das bislang eine Adoption nur heterosexuellen Paaren erlaubte. Das verstoße gegen die Verfassung, hieß es. Vor dem Obersten

Gericht hatten die Frauen bereits Recht bekommen. Die Entscheidung wurde bestätigt.

Die südafrikanische Verfassung verbietet jede Diskriminierung auf Grund der sexuellen Orientierung. In anderen afrikanischen Ländern drohen Homosexuellen dagegen sogar Haftstrafen. Gleichgeschlechtliche Liebe ist in fast jedem Land auf dem schwarzen Kontinent eine Tabuthema. (utz)

8 femmes – 8 Frauen

Es ist Weihnachten, das Fest der Familie und der Liebe. Die reizende Suzon (Virginie Ledoyen) kommt auf den



Landsitz ihrer Eltern zurück. Alle sind da: Die gebrechliche Großmama Mamy (Danielle Darrieux), Suzons Mutter Gaby (Catherine Deneuve), die Grande Dame des Hauses ebenso wie Suzons jüngere Schwester Ca-

therine (Ludivine Sagnier) und natürlich die verschrobene unverheiratete Tante Augustine (Isabelle Huppert). Und die schwarze Köchin Madame Chanel (Firmine Richard) und das junge Dienstmädchen Luise



(Emanuelle Béart). Nur einer fehlt – der Hausherr. Den findet Suzon ermordet



in seinem Zimmer. Zu guter Letzt taucht auch das schwarze Schaf der Familie, Gabys Schwägerin Pierrette (Fanny Ardant) noch auf.

Ich mag weder französische Filme, noch Filme in denen gesungen wird, aber dieser Film ist einfach wunderbar – sprüht vor Witz, Erotik (lesbischer!) und Unerwartetem. Kann ich allen nur empfehlen (nis)

STÄNDIGE TERMINE

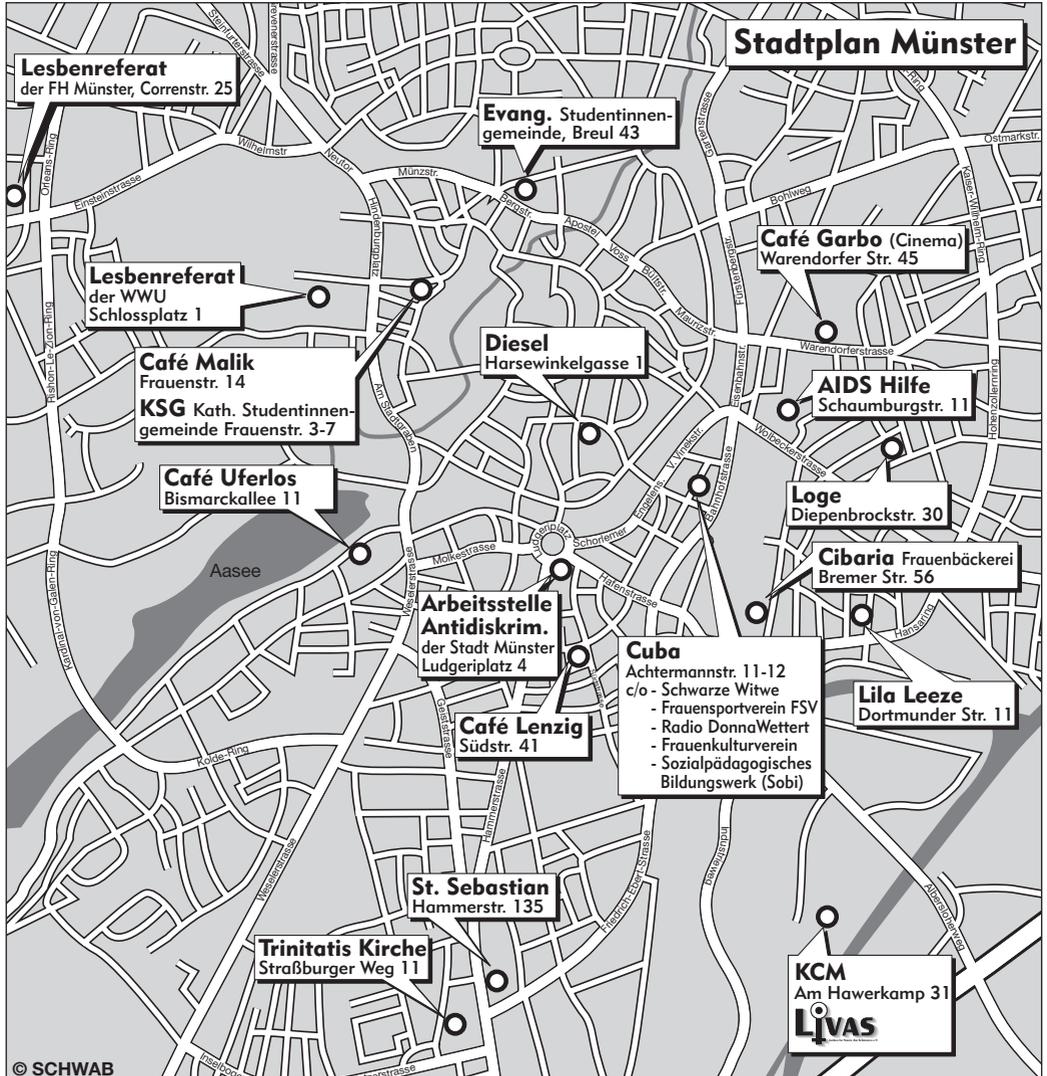
LIVAS

Jeden **Dienstag**, 20.00 Uhr
Thekenabend mit Ulla und Ma-
nu. In ungezwungener Atmos-
phäre andere Lesben treffen.
Jeden **Dienstag**, 20.30 Uhr Bi-

bliothek im Thekenraum
Jeden **1. Dienstag**, 20.00 Uhr
Lesbenstammtisch ab 30 im
Thekenraum.
Jeden **2. Dienstag**, 20.00 Uhr
Stammtisch der Coming-Out-
Gruppe. Auch eine Möglich-

keit in die Szene zu kommen,
in einer netten Runde und At-
mosphäre
Jeden **4. Dienstag**, 20.30 Uhr
Lesben-/Frauenfilmabend mit
alten und neuen Filmen.
Jeden **3. Samstag**, 22.00-

Wichtige Orte für Lesben in Münster



23.00 Uhr Standardtanz vor der
Lesben-/Frauenparty
Jeden 3. Samstag, 23.00 Uhr
Lesben-/Frauenparty
Jeden 2. Sonntag, 15.30-18.30
Uhr Tanztee. Willkommen sind alle
Frauen, (auch Einzelfrauen) die
Lust am Standardtanzen haben.
Müttergruppe
Trifft sich 1x im Monat. Kontakt:
0172 952 17 64

Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch
Lesben und Schwule im öffent-
lichen Dienst. Kontakt über
vivien@muenster.de

Radio

Jeden 1. Dienstag, 18.04 Radio
DonnaWettert. Das Frauenradio
für Münster auf 95,4 Mhz. Infos
Dienstag 18.00-20.00 Uhr unter
Tel. 51 11 95

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr.
Präsenzzeiten erfragen unter
lesben@uni-muenster.de oder
Tel. 83 22 283

FH-Lesbenreferat

Beratung zu lesbischen Fragen.
Infos, Bücher & vieles mehr.
Kontakt: asta@fh-muenster.de
oder Tel. 83 64 994

Lesbische Lehrerinnen

Treffen sich 1x im Monat zum
Klönen und Erfahrungsaus-
tausch. Interessierte Frauen
sind herzlich willkommen. Kon-
takt über Brigitte Schmetz. Tel.
161 99 83

FrauenLesbenChor

„Immer wieder anders“
Jeden Donnerstag, 20.00-
22.00 Uhr. Jede Badewannen-
diva ist herzlich willkommen.
Leitung: Hiltrud Allhoff. Kontakt:
66 45 67

Lesbentelefon

Jeden Donnerstag, 20.00-
22.00 Uhr unter 19 446 Infor-
mation und Beratung am Tele-
fon und auch persönlich

Lesben ab 45

Treffen sich 2 x im Monat.
Gesprächs- und Freizeitgruppe.
Infos unter: 51 11 95

Café Malik

Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr
queerbeet. Stammtisch für Les-
ben, Schwule, Bi's und Freunde.
Infos unter queerbeet@gmx.de

Parties im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30
Uhr Standardtanz, anschlie-
ßend Frauenparty in Düsseldorf
im Zakk, Fichtenstr. 40
Jeden 1. Samstag, 22.00 Uhr Les-
benfete in Unna im Kühlschiff der

Lindenbrauerei, Massener Str. 33
Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr
Lesbenfete in Bochum im Bahn-
hof Langendreer, Wallbaum-
weg 108 (in ungeraden Monaten
rauchfrei)
Jeden 2. Samstag, Regenbo-
genparty im Café Wintergarten
in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos
unter: 0541/ 24 440

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Got-
tesdienst. Katholischer Gottes-
dienst zum Mitgestalten in der
St. Sebastian Kirche, Hammer
Str. 135. Infos bei Helga unter
76 25 697
Jeden 4. Sonntag, 19.30 Uhr
Queer-Wortgottesdienst mit viel-
fältigen liturgischen Formen in
der Trinitatis Kirche, Straßbur-
gerweg 11. Infos bei Helga un-
ter 76 25 697

**Ausstellung: 30 Jahre schwul-lesbische
Öffentlichkeit in Münster**

Der Arbeitskreis Rosa
Geschichten – Schwul-
lesbisches Archiv Münster,
unterstützt von der Ar-
beitsstelle Antidiskriminie-
rung der Stadt Münster,
veranstaltet vom 22.11. bis
zum 9.12 eine Fotoausstel-
lung in der Stadtbücherei
Münster mit dem Titel "30
Jahre schwul-lesbische
Öffentlichkeit in Münster"
anlässlich des 30. Jahres-
tages der ersten deutschen
Homosexuellen-Demonst-
ration, die 1972 in Müns-
ter stattgefunden hat und
ihren Ausgang bei der 'Ho-
mophilen Studentengrup-

pe' der Westfälischen Wil-
helms-Universität genom-
men hat. Es werden Bilder
aus dem Fotobestand des
Archivs ausgestellt, die
schwule und/oder lesbische
Aktionen aus den letzten
30 Jahren dokumentie-
ren; angefangen bei der
genannten Demonstration
bis hin zum diesjährigen
standFest.
Mit einem Sektempfang
wird die Ausstellung am
22.11. um 17.00 Uhr im
Foyer der Stadtbücherei
mit Vertretern der Stadt
Münster und dem Chor
Homophon eröffnet.

TERMINE IN MÜNSTER

Sonntag, 20. Oktober

Frauenstadtrundgang: Arm und Reich in Münster, 11.00 Uhr. Infos unter: 51 11 95

Dienstag, 22. Oktober

LIVAS zeigt den Film „Common Ground“. Filmbeginn ist um 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

24. - 29. Oktober

Herbstsend in Münster

Samstag, 26. Oktober

Homophon, der erste schwule Männerchor, wird 15. Geburtstagskonzert in der Waldorfschule in Münster-Gievenbeck ab 20.00 Uhr und anschließend Party im Ballhaus (neben dem Bahnhof)

Mittwoch, 30. Oktober

Lesbenstadtrundgang, Treffpunkt um 18.00 Uhr vor dem Landesmuseum

Mittwoch, 30. Oktober

Semesteranfangssekt des FH + Uni-Lesbenreferates ab 20.00 Uhr im AstA-Häuschen der Uni, Schloßplatz 1

Freitag, 1. November

Frauenstadtrundgang: Nicht nur demütig, keusch und arm, 11.00 Uhr. Infos unter: 51 11 95

2. - 16. November

Das Frauenaktionsbündnis zeigt die Ausstellung „Frauen-Leben in Afghanistan“ von der Frauenorganisation Zan aus Frankfurt die ein Frauenbildungs- und Beratungszentrum in Kabul aufbauen wollen. ESG, Breul 43. Eröffnung am 2.11. um 17.00 Uhr. Infos unter bei der Schwarzen Witwe unter: 51 11 95

Samstag, 2. November

Auftritt von Marla Glen in der Jewel Music Hall, Grevener Str. 91 um 20.00 Uhr

Sonntag, 3. November

Patientenverfügungen, Themenabend der HuK Müns-

ter um 18.00 Uhr im Fliednerhaus, Fehrbellinweg 6 (Hinteringang). Infos bei Andreas unter: 79 87 616

Sonntag, 3. November

Kulturfrühstück von 10.30 - 14.00 Uhr im KCM. Neben einem reichhaltigen Frühstücksbuffet gibt es diesmal die Filmklassikerkomödie „Ist das Leben nicht schön?“ aus dem Jahr 1946 mit James Stewart auf Leinwand

6. - 10. November

Queerstreifen – Die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster gehen ins 5. Jahr (Filmübersicht in Kurzform auf der nächsten Seite.)

Freitag, 8. November

Best of Sex by Ariadne. Lesung mit Iris Konopik und Hiltrud Bontrup ab 22.00 Uhr im Rahmen der Queerstreifen im Cinema, Warendorfer Str. 45

Freitag, 8. November

Frauenstadtrundgang. Kein Tischlein deck' dich ... 15.00 Uhr. Infos unter: 51 11 95

Samstag, 9. November

Auftritt des Münsteraner Lesben-/Frauenchors „Immer wieder anders“ um 21.00 Uhr und anschließender Party ab ca. 22.30 Uhr; beides im Cuba in der Achtermannstr. 10-12 und nicht wie zuerst geplant in der Bananenreiferei

Dienstag, 19. November

Auftritt des Münsteraner Frauen-/Lesbenkabarett „Traumfrauen“ mit ihrem aktuellen Programm im LIVAS-Thekenraum um 20.00 Uhr. Infos unter: 89 98 900

Freitag, 22. November

Auftritt des Frauen-Theaterprojektes FrauThea aus Düsseldorf mit der lesbischen Komödie „Gans oder gar nicht“ von Kor-

NLP-Einführungskurs am 23. und 24. November im LIVAS

Wie kann ich Dinge, die mich beschäftigen, so zum Ausdruck bringen, dass andere mich auch richtig verstehen? Wie kommuniziere ich mit meiner Partnerin auf effektive und wertschätzende Art und Weise? Meinen andere immer das was sie sagen oder steckt etwas ganz anderes dahinter?

Interesse? Diese und andere Fragen beantwortet der NLP-Einführungskurs für Frauen im LIVAS. Er bietet Frauen aus allen beruflichen Bereichen und ohne Vorkenntnisse Gelegenheit,

die Methoden des Neuro-Linguistischen-Programmierens kennen zu lernen. Der Kurs vermittelt einen ersten Eindruck über NLP, seine Möglichkeiten und Grenzen. Näheres auch unter www.kompass.com
Termin: 23./24.11., 11 - 18 Uhr
Ort: Frauenraum im LIVAS
Kursleitung: Christa Neuhaus, NLP-Master-Practitioner nach DVNLP
Kosten: 90 €, für LIVAS-Mitfrauen 80 €

Teilnehmerinnen: 10 - 18
Amelddeschluss: Do, 14.11.02
Anmeldung/Infos: im LIVAS-Büro, Tel. 0251/8998900

Gans oder gar nicht – Eine lesbische Komödie von Kordula Völker

Das Frauen-Theaterprojekt FrauThea aus Düsseldorf zeigt am 22.11. in der Studiobühne der Uni Münster um 20.00 Uhr die lesbische Komödie "Gans oder gar nicht" von Kordula Völker. Zum Inhalt: Gans oder gar nicht ist eine turbulente Verwechslungskomödie, mit einer Portion Liebe, einem Schuß Erotik und überwältigender Situationskomik. 4 Lesben wohnen zusammen in einer

WG und planen für den Abend ein großes Fest. Unvorhergesehene Ereignisse lassen jedoch die Situation völlig aus den Fugen geraten. Dann tauchen auch noch Mütter auf, ein 'Mann' steckt im Schrank und das Chaos ist perfekt. Mit Gans oder gar nicht wird auf urkomische Weise mit den Klischeebildern lesbischer Lebens- und Liebesweisen gespielt und ordentlich aufgeräumt.

dula Völker in der Studiobühne der Uni Münster, Domplatz 23a. Infos unter: 83 22 283

Freitag, 22. November

Ausstellungseröffnung der Fotoausstellung „30 Jahre schwul-lesbische Öffentlichkeit in Münster“ des Arbeitskreises Rosa Geschichten - Schwul-lesbisches Archiv Münster anlässlich des 30. Jahrestages der ersten deutschen Homosexuellen-Demo 1972 in Münster in der Stadtbücherei um 17.00 Uhr (Die Ausstellung ist noch bis zu 9.12. zu sehen.)

23. + 24. November

NLP-Einführungskurs im LIVAS-Frauenraum, jeweils 11 - 18 Uhr. Anmeldeschluß: 14. November. Infos unter: www.kompass.com

25. November - 22. Dezember
Die Weihnachtsmärkte in Münster öffnen ihre Pforten

Montag, 25. November

Vortragsreihe „XYZ – Geschlechterzeichen aufgelöst“; Ver(w)irrung der Geschlechter – Zwei? Eins? Oder doch lieber

keins??? 20.00 Uhr im LIVAS-Thekenraum. Infos unter: 83 22 823

Dienstag, 26. November

LIVAS zeigt einige „Ellen-Folgen“. der 5. und letzten Staffel. Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Sonntag, 1. Dezember

Kulturfrühstück von 10.30 - 14.00 Uhr im KCM. Neben einem reichhaltigen Frühstücksbüffet gibt es dies mal eine Lesung

Sonntag, 1. Dezember

Adventsfeier der HuK Münster um 18.00 Uhr im Fliednerhaus, Fehrbellinweg 6 (Hinteringang). Infos bei Andreas unter: 79 87 616

Dienstag, 3. Dezember

Vortragsreihe „XYZ – Geschlechterzeichen aufgelöst“; „Heilige Lesben und Schwule: Homosexualität und Transidentität bei ‚IndianerInnen‘ gestern und heute. 20.00 Uhr in der Aula der ESG, Breul 43. Infos unter: 83 22 823

Das Programm der 5. Queerstreifen – die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster

■ Donnerstag, 7. November
19.00 Uhr Eröffnung mit Kordula Völker und einer kleinen Plauderrunde zu 5 Jahren Queerstreifen

20.30 Uhr **IRON LADIES (A TREE LEX)** (Thailand 2001)

22.30 Uhr **KM.0** (Spanien 2000)

■ Freitag, 8. November

17.15 **WAITING FOR THE MOON** (USA 1987)

19.00 Uhr **FOOD OF LOVE** (Spanien 2001)

21.30 Uhr **BEST OF SEX BY ARIADNE** – Lesung

23.00 Uhr Die lange **UFO** (Ulrike Folkerts) -Nacht

■ Samstag, 9. November

16.00 Uhr **JUST UNE FEMME** und **INES UND PAUL – EIN LEBEN ZWISCHEN DEN GESCHLECHTERN**

18.00 Uhr **FISH AND ELEPHANT** (China 2002)

20.00 Uhr **BEFORE NIGHT FALLS** (USA 2000)

22.30 Uhr **HEDWIG AND THE ANGRY INCH** (USA 2001)

■ Sonntag, 10. November
12.00 **E MINHA CARA** (USA/Brasilien 2001)

13.30 Uhr **VENUS BOYS** (Schweiz 2001)

15.30 Uhr lesbisch-schwules Kurzfilmprogramm

17.30 Uhr **REISE NACH KAFIRISTAN** Deutschland/Schweiz/Niederlande 2001

19.45 Uhr **ICH MÖCHTE KEIN MANN SEIN** (Deutschland 2001) (Stummfilm mit Musikbegleitung)

21.00 Uhr **GAUDI AFTERNOON** (Spanien 2001)

Sonntag, 8. Dezember

Neuerscheinungsnachmittag des Frauenkulturvereins bei Tee, Kaffee und Keksen um 15.30 Uhr in der Schwarzen Witwe, Achtermannstr. 10-12

Sonntag, 8. Dezember

Lesbenlesenacht des Lesbenreferates der Uni ab 18.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum. Infos unter: 83 22 283

Dienstag, 10. Dezember

Vortragsreihe „XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst“; Gender Identity Zero - über die vornehme Art auf geschlechtliche Definitionen zu verzichten. 20.00 Uhr im LIVAS-Thekenraum. Infos unter: 83 22 283

Samstag, 14. Dezember

Der Frauensportverein und Radio DonnaWettert organisieren eine Frauen-Party im Cuba, Achtermannstr. 10-12

Sonntag, 5. Januar

Suizid, Themenabend der HuK Münster um 18.00 Uhr im Fließnerhaus, Fehrbellinweg 6 (Hintereingang). Infos bei Andreas: unter 79 87 616

Montag, 13. Januar

Vortragsreihe „XYZ - Geschlechterzeichen ungelöst“; Das Verordnete Geschlecht. Filmvorführung und Diskussion um 20.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Infos unter: 83 22 283

Dienstag, 28. Januar

LIVAS zeigt den Film „Viktor und Viktoria“. Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Dienstag, 28. Januar

Vortragsreihe „XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst“; Selbst- und Fremdkonstruktionen von Identitäten: Gleichgeschlechtliches Begehren in der Weimarer Republik und in der NS-Zeit. 20.00 Uhr in der ESG, Breul 43. Infos unter: 83 22 283

Sonntag, 2. Februar

Spiritualität pur – Die Echterbacher Springprozession, Themenabend der HuK Münster um 18.00 Uhr im Fließnerhaus, Fehrbellinweg 6 (Hintereingang). Infos bei Andreas unter: 79 87 616

Dienstag, 11. Februar

Vortragsreihe „XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst“; Zwischen Phantasie und Wirklichkeit – Die Debatte um S/M in queeren Räumen. 20.00 Uhr im LIVAS-Thekenraum. Infos unter: 83 22 283

Termine nach Redaktionsschluss unter: www.muenster.org/livas

TERMINE AUSSERHALB VON MÜNSTER

Donnerstag, 24. Oktober

Stand-Up-Comedy zum zugecken und mitmachen ab 20.00 Uhr im KCR, Braunschweiger Str., 22 in Dortmund. Eintritt frei. Infos unter: 02381/83 22 63

Freitag, 1. November

Die Aids-Stiftung veranstaltet in Köln eine Modeauktion im Museum für angewandte Kunst. Versteigert werden Kleider und Modeschmuck der Haute Couture (mind. 10 Jahre alt). Der Erlös geht an Waisenhäuser in Südafrika. Infos unter: 0221/221-22 334

Samstag, 2. November

Songs, Chansons und Satire mit Carolina Brauckmann und ihrem Programm „Weil ich die Frauen liebe“ im Schnürschuh-Theater, Buntentorsteinweg 145 in Bremen. Infos unter: 0421/ 55 54 10

Freitag, 8. November

Kabarettauftritt von Kordula Völker mit ihrem Programm „Damenwahl“ um 20.00 Uhr im KCR, Braunschweiger Str. 22 in Dortmund. Infos unter: 02381/ 83 22 63

Vortragsreihe „XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst“

In den letzten Jahren geraten die vielfältigen Differenzierungs- und Normierungsverfahren in den Fokus der theoretischen und politischen Aufmerksamkeit.

Die Vortragsreihe will die Schnittstelle von Geschlecht, Sexualität und Kultur beachten, auf die Räume zwischen den Polen (Mann/Frau, Hetero/Homo, Eigen/Fremd) aufmerksam machen und darüber nach wie vor wirksame Macht- und Herr-

schaftsverhältnisse hinterfragen.

Die Vorträge richten sich an ein breites HörerInnenpublikum, unabhängig von Vorkenntnissen und bisherigen Auseinandersetzungen an der interdisziplinären Geschlechter- und Sexualitätendebatte, die aktuell in Deutschland geführt wird.

Ein ausführliches Programm ist beim Lesbenreferat der Uni Münster zu beziehen.

Dienstag, 22. November

20.00 Uhr „HaPe Kerkeling - Wieder auf Tour“ in der Stadthalle Osnabrück, Schloßwall 1-9, Infos unter 0541/34 900

Dienstag, 3. Dezember

Das Kabarett Duotica hat mit dem Stück „Wir schenken uns nichts“ Premiere im Atelier-Theater, Ronstr. 78 in Köln. Tel.: 0221/24 24 85. Infos unter www.duotica.de



Lexplosiv

für Münsters Lesben

im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 8 €.
Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur **8 €.**

JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU

Lexplosiv 03

- Noch ne Homo-Ehe – Frauen trauen sich –
- Thema: Frauen und Buddhismus
- Gay-Games in Sydney – ein Erlebnisbericht –
- Glosse: Neulich... auf Party
- Lesben und Kinderwunsch 2. Teil: Adoption
- Kommt zum Stammtisch! – Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst
- Lesbische Stadtrundgänge – Lesbenorte in Münster
- Neuseeland – ein Reiseziel für Frauen? (jetzt aber wirklich)
- Begrüßungsrituale – was frau alle falsch machen kann

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- Eine "Astro-Party" – da tanzt die Jungfrau mit der Löwin
- HuSch-Ball – rechtzeitig Karten besorgen!

Münsters erste und einzige Frauenbäckerei



ökologisch-biologische vollkornbäckerei



Sie finden uns in:

Münster Bremerstr. 56,

Gremmendorf/Angelmodde Albersloher Weg 550,

auf den Wochenmärkten in Münster und Lüdinghausen

und in den Naturkostläden.

Telefon: 02 51/6 75 47

www.cibaria.de